

Zielsetzung des Projektes

Zwischen 2006 und 2009 wurde an der Universität zu Köln die Situation gehörloser Menschen im Alter untersucht (Projekt SIGMA). Die Ergebnisse belegen, dass gehörlose Menschen im Alter in verschiedenen Bereichen keine gleichberechtigte Chance zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben haben. Um die Situation gehörloser Menschen im Alter, insbesondere von Menschen mit Demenz zu verbessern, fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das dreijährige Modellprojekt GIA.

Ziel des Projektes ist die nachhaltige Verbesserung der Versorgungsstruktur für gehörlose Menschen im Alter. Dies beinhaltet die selbstbestimmte Wahl von Angeboten, die den individuellen kommunikativen und kulturellen Bedürfnissen entsprechen und den barrierefreien Zugang zu Informationen, die im Alter von Bedeutung sind. Dazu werden modellhaft an zwei Standorten Kompetenzzentren für gehörlose Menschen im Alter konzeptioniert, erprobt und evaluiert. Am Ende des Projektes liegen Handlungsempfehlungen zur nachhaltigen Umsetzung von Kompetenzzentren sowie Qualitätsstandards für die Versorgung von gehörlosen Menschen im Alter vor.

Kontakt

Universität zu Köln
Department Heilpädagogik und Rehabilitation
Projekt GIA
Klosterstr. 79b
50931 Köln

Leitung: Prof. Dr. Thomas Kaul

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Anne Gelhardt
Telefon +49 221 470 7499
Bildtelefon +49 221 470 5562

Frank Menzel
Telefon +49 221 470 5565

Lina Sommer
Telefon +49 221 470 7499

Email projekt-gia@uni-koeln.de
Internet www.gia.uni-koeln.de

Gefördert vom:



www.gia.uni-koeln.de



Kompetenzzentren für
gehörlose Menschen
im Alter, insbesondere
für Menschen mit
Demenz

Konzeption, Erprobung und
Evaluation eines Modells in
Dresden und Essen
März 2011 bis Februar 2014



Gehörlose Menschen im Alter

- In Deutschland leben ca. 80.000 gehörlose Menschen, davon sind schätzungsweise 16.000 älter als 65 Jahre.
- Gehörlose Menschen sind von Geburt oder früher Kindheit taub.
- Im Unterschied zu schwerhörigen Menschen können gehörlose Menschen auch mit technischen Hilfen gesprochene Sprache nicht über das Gehör verstehen.
- Gehörlose Menschen können die deutsche Lautsprache nicht auf natürlichem Weg über das Gehör erwerben. Sie weisen in ihren lautsprachlichen und in der Folge auch in ihren schriftsprachlichen Kompetenzen individuelle Unterschiede auf.
- Gehörlose Menschen kommunizieren i.d.R. in der Deutschen Gebärdensprache (DGS), einer eigenen, vollwertigen Sprache.
- Lebensmittelpunkt der meisten gehörlosen Menschen bildet die Gehörlosengemeinschaft, in der sie ihre kulturelle und sprachliche Identität wahren.

Die Aufgaben der Universität zu Köln

Projektorganisation

- Standortauswahl und Implementierung der Kompetenzzentren
- Koordinierung der Projektprozesse
- Unterstützung von Trägern der Kompetenzzentren

Konzeptentwicklung

- Erstellung eines Strukturkonzeptes
- Entwicklung eines inhaltlichen Rahmenplans
- Bestimmung von Qualitätskriterien

Prozessbegleitung und Evaluation

- Durchführung regionaler Feldanalysen
- Expertenbefragungen zur Bedarfserhebung
- Evaluierung der Kompetenzzentren

Angebote der Kompetenzzentren Essen und Dresden



Leistungen

- Beratung und Vermittlung
- Information und Aufklärung
- Vernetzung und Entwicklung

Zielgruppen

- gehörlose Menschen im Alter
- deren Angehörige und weitere Bezugspersonen
- Institutionen, Fachkräfte und Verbände der Gesundheitsversorgung und der Altenhilfe
- Institutionen, Fachkräfte und Verbände für gehörlose Menschen.